

Warum nicht Olympia?

Die Voraussetzungen sind in Bad Salzungen nicht die besten. Ohne Schwimmhalle ist es für die Aktiven schwer, bei den Besten mitzuhalten. Henryk Raffler hat es doch geschafft und träumt von Olympia.

In seinem Element: Der Bad Salzunger Schwimmer Henryk Raffler bei seiner Lieblingsdisziplin, dem Brustschwimmen. Fotos (2): Liane



Reißmüller » [zu den Bildern](#)

Barchfeld-Immelborn - Im August startet Henryk Raffler in sein viertes Jahr auf dem Erfurter Sportgymnasium. Er erlernte das Schwimm-Abc beim SSV Bad Salzungen, dem er freilich weiterhin die Treue hält.

Von frühester Kindheit an fühlt sich der junge Athlet in seinem Element, dem Wasser pudelwohl. Kein Wunder also, dass er schnell den Weg zum Bad Salzunger Schwimm-Verein fand. In diesem wird auf gute Nachwuchsarbeit sehr viel Wert gelegt. Allerdings verfügen die Schwimmer nicht über optimale Trainingsbedingungen, vor allem im Winter, wenn es um Trainingszeiten in der Halle geht. Lange Zeit mussten sie nach Meinungen ausweichen, um mit ihren Jungen und Mädchen trainieren zu können. Für Henryk Raffler und seine Eltern kein Problem. Sie halfen und helfen dem Talent, seinen sportlichen Weg zu finden.

Am Sportgymnasium in Erfurt hat sich der noch 13-Jährige bestens eingelebt. "Im ersten Jahr fiel es mir etwas schwerer. Vor allem die Tatsache, weniger Freizeit zu haben, war für mich eine Umstellung", berichtet der Bad Salzunger, dessen Schokoladendisziplin das Brustschwimmen ist. Mittlerweile ist er drin im Rhythmus eines jungen Leistungssportlers. Um 7.15 Uhr beginnt sein Tag mit dem ersten Training, danach Frühstück, Schule, kurze Mittagspause und danach noch einmal ein, zwei Trainingseinheiten, zum Saisonaufbau sind es schon mal mehr. Danach wird natürlich noch gelernt. Henryk weiß, dass man als Schwimmer nicht das große Geld verdient wie ein Fußballer. Deswegen lässt er auch in der Schule die Zügel nicht schleifen, ohne das Training zu vernachlässigen. "Das ist an manchen Tagen ganz schön anstrengend, immer alles unter einen Hut zu bekommen", gesteht Henryk Raffler, der sich auf der 200-Meter-Bruststrecke am wohlsten fühlt, auch wenn es eine der schwersten Strecken ist. Hier erreichte er mit seinem sechsten Platz bei den deutschen Jahrgangsmesterschaften seinen bisher größten Erfolg. Zuvor lieferte er unter anderem im Juni 2018 eine gute Vorstellung im Rücken-Mehrkampf, den er auf dem zehnten Platz beendete.

Klare Vorstellungen

Geht es nach seinem Willen, soll es nicht der letzte gewesen sein. Dem jungen Mann ist bereits klar, dass man im Leistungssport neben Ehrgeiz und Talent auch Geduld mitbringen muss, um seine großen Ziele zu erreichen.

Gegenwärtig ist Henryk Raffler bemüht, seinen im Vorjahr errungenen Landeskader-Status auch in der neuen Saison zu erlangen. Dieser ist vor allem in Bezug auf die Förderung wichtig. Diese hält sich im Schwimmen in Grenzen. Viele finanzielle Dinge müssen die Schwimmer selbst tragen. Sie gehören trotz der Dynamik und Ästhetik, die diesen Sport verbinden, zu den Randsportarten, was nicht zuletzt das Ignorieren der Weltmeisterschaft in Gwangju durch die öffentlichen Fernsehanstalten unterstrich. Davon jedoch lässt sich Henryk Raffler genauso wenig beeindrucken, wie jene Schwimmer, die die deutschen Farben in Südkorea bestens vertraten.

Der junge Schwimmer aus Bad Salzungen hat klare Vorstellungen, wie seine sportliche Zukunft aussehen soll. "Es beunruhigt mich noch nicht, dass ich noch nicht ganz vorn mitschwimmen kann. Was ich aber kann, ist mich weiterentwickeln und vielleicht den Sprung in den Profibereich schaffen", erzählt Henryk Raffler. Zunächst möchte er sich erst einmal auf seinen Kaderstatus konzentrieren und wenn er das Alter dazu hat, möchte er sich für die Junioren-Europameisterschaft qualifizieren. "Warum nicht auch ein Start bei Olympischen Spielen", begegnet der junge Mann der Frage nach seinen Zielen.

Um diese zu erfüllen, blieb er auch in den Ferien aktiv. Ohne Murren setzte er den ihm vom Erfurter Trainerstab vorgegebenen Trainingsplan um. Wenn es die Zeit erlaubt, lässt es sich Henryk Raffler natürlich auch nicht nehmen, bei seiner einstigen Trainingsgruppe des Sport- und Schwimmvereins Bad Salzungen vorbeizuschauen. Zuletzt beim Kieseeschwimmen in Immelborn, wo er nicht nur wegen seiner guten Technik auffiel, sondern auch seinem Tempo, mit dem er sich gleichmäßig durchs Wasser bewegte und für

seine feine Leistung von seiner einstigen Trainerin Ina Wand (Hoyer) beglückwünscht wurde.